

hütte Lauchhammer (Sachsen) trat. 1874 übersiedelte er nach Wien und übernahm die Leitung der Wr. Eisengießerei R. Ph. Waagner. Er erweiterte bald den Aufgabenkreis des ihm anvertrauten Unternehmens durch Einbeziehung der Herstellung von Eisenkonstruktionen, besonders solchen des Brückenbaues und führte 1899 dessen Umwandlung in eine A. G. mit dem Firmenwortlaut „R. Ph. Waagner A. G.“ durch. Die Firmenbezeichnung wurde 1905 in „Aktienges. R. Ph. Waagner-L. u. J. Biro u. A. Kurz“ und 1924 in „Waagner-Biro A. G.“ abgeändert. Die geschäftlichen Erfolge, die sich auch auf dem Gebiete des Exports geltend machten und die sich günstig auswirkenden gesamtwirtschaftlichen Bemühungen G.s führten zu seiner Wahl in das Präs. des österr. Montanver. und zu seiner Berufung in den Industrierrat, den Staatseisenbahnrat und in die k. Komm. zur Förderung der Verwaltungsreform. 1906–14 Abg. im Reichsrat. 1909 und 1910 Vizepräs. und 1911 und 1912 Präs. des Österr. Ingenieur- und Architektenver. Energie und Konzipianz glücklich vereinend, erfreute er sich großer Beliebtheit.

L.: *Z. des Österr. Ing.- und Architektenver.*, Jg. 1949, H. 49/50.

Guentner Franz Xaver von, Mediziner.

* Trautmannsdorf (N.Ö.), 23. 3. 1790; † Ischl (O.Ö.), 23. 8. 1882. Stud. Phil. und Med. an der Univ. Wien, prom. 1820, 1822–25 Ass. der medicin. Klinik unter Raimann, Sekundararzt an der Wr. Irrenanstalt, Supplent der Lehrkanzel für allg. Erziehungskunde, 1827 Primararzt und Leiter der Irrenanstalt. 1830 erhielt G. die Lehrkanzel der prakt. Med. für Ärzte, 1831–37 Dir. des Allg. Krankenhauses. 1848 Obermedizinalrat im Min. des Inneren, später Sanitätsreferent, 1856 i. R. G. war Leibarzt K. Ferdinands I. Als Dir. des Allg. Krankenhauses erwies sich G. als klug planender Hygieniker. W.: Beobachtungen über den epidem. Brechdurchfall, in: *Med. Jb. des k.k. österr. Staates*, 1832; Eine die schützende Kraft der Schutzpocke betreffende Thatsache, ebenda, 1834; Kindesmord und Frucht- abtreibung, 1845; Hdb. der gerichtlichen Medicin für Mediciner, Rechtsgelehrte . . . 1851; Hdb. der öffentlichen Sanitätspflege für Ärzte, Juristen und jeden Gebildeten, 1865; etc.

L.: *Wr. Ztg. vom 25. 8. 1882*; *Hirsch*; *E. Meder, Die Direktoren des Wr. Allg. Krankenhauses*, in: *WMW* 1935, 21, S. 567; *Med. Jb. des k.k. österr. Staates, N. F.*, Bd. 1, 33, 1829.

Guentner Wenzel, Chirurg. * Neu-Losimthal b. Eger (Nový Losimtal/Cheb, Böhmen), 29. 12. 1820; † Salzburg, 9. 10.

1896. Stud. Med. an der Univ. Prag, prom. 1847, erhielt seine chirurg. Ausbildung bei Pitha, 1855 erhielt er die Bewilligung, ohne Habilitation theoret. Chirurgie vorzutragen. 1858 supplierte er nach dem Weggang Pithas dessen Lehrkanzel; 1858–74 lehrte er an der med. chirurg. Lehranstalt in Salzburg theoret. und prakt. Chirurgie, chirurg. Klinik und Augenheilkunde und war bis 1878 noch als Primarius im St. Johann-Spital tätig. 1878–96 Landessanitätsreferent für Salzburg, G., ein guter Lehrer, ist wiss. nicht hervorgetreten.

W.: Grundzüge der allg. Chirurgie, 1864.

L.: *Wr. Ztg. vom 10. 10. 1896*; *Biogr. Jb. 1897*; *Pagel*; *Hirsch*; *H. Killian-G. Krämer, Meister der Chirurgie und der chirurg. Schulen im dt. Raum, 1951*; *E. Buschbeck, Die Entwicklung der Salzburger Univ. und die med.-chirurg. Schule zu Salzburg, Diss. Wien, o. J.*

Gürke Norbert, Völkerrechtler. * Graz, 14. 3. 1904; † Wien, 29. 6. 1941. 1929 Dr. jur. an der Univ. Zürich; machte dann Stud. über das altösterr. Nationalitätenrecht bei Hugelmann in Wien, 1933 wiss. Hilfskraft am Institut für Politik und öffentl. Recht in München bei Koellreutter, 1934 Priv. Doz. an der Univ. Breslau. 1937 ao. Prof. für Völkerrecht, öffentl. Recht und Volkskunde an der Univ. München, 1939 o. Prof. an der Univ. Wien. 1940 in Frankreich schwer verwundet, starb er, nach einer Operation an seiner Kriegsverletzung, in einem Wr. Lazarett.

W.: Der Nationalsozialismus, das Grenz- und Auslandsdeutschtum und das Nationalitätenrecht, in: *Nation und Staat*, Jg. 6, 1932; Der polit. Sinn der Notverordnungspraxis, in: *Verwaltungsarchiv*, Bd. 38, 1933 S. 279ff.; Der Kampf um Österr., in: *Z. für Politik*, Bd. 33, 1933, S. 392ff.; Die dt. Erbländer, ihre nationalrechtliche Entwicklung von 1867–1914, Das Nationalitätenrecht des alten Österr., hrsg. von K. G. Hugelmann, 1934; Die „österreich. Verfassung 1934“, in: *Archiv des öffentl. Rechts*, Bd. 25, 1934, S. 178ff.; Die Verfassung Österr., in: *Jb. des öffentl. Rechts*, Bd. 22, 1935, S. 339ff.; Volk und Völkerrecht, 1935; Die Bekenntnisfreiheit in Österr., insbesondere die Lage der Protestanten, in: *Verwaltungsarchiv*, Bd. 40, 1935, S. 329ff.; Grundzüge des Völkerrechts, 1936; Die Verfassung Österr., in: *Jb. des öffentl. Rechts*, Bd. 24, 1937, S. 166ff.

L.: *Kürschner, 1940/41*; *Mitt. O. Koellreutter, München*.

Gürtler Alfred, Nationalökonom.

* Deutsch-Gabel (Jablónné v Podještědi, Böhmen), 30. 10. 1875; † Graz, 15. 3. 1933. Sohn eines Fabrikanten; stud. an den Univ. Prag, Czernowitz und Graz Jus, 1902 Dr. jur.; 1907 Priv. Doz. an der Univ. Graz, 1911 ao. Prof. und 1919 o.